

In Kürze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **97 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

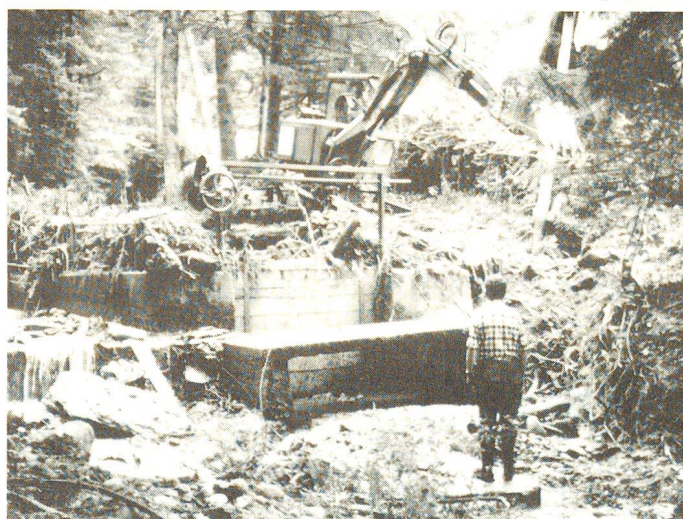
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hilfswerke helfen in Brasilien

Die vier Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz, Caritas Schweiz, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz und Schweizerisches Arbeiterhilfswerk haben nach den schweren Unwettern in Brasilien, vor allem in der Hauptstadt Rio de Janeiro, in Rio Branco und im Mato Grosso, über ihre Partner erste Hilfe geleistet, und zwar finanziell und mit Schutzmaterial zur Abdeckung von Erdbebenstellen. Die Unwetter haben über 200 Tote und Zehntausende von Obdachlosen gefordert. Die Hilfswerke haben sich bereit erklärt, sich nach Möglichkeit auch bei den Wiederaufbauarbeiten zu beteiligen. Sie sind daher für jede Überweisung auf ihre Postcheckkonti zugunsten der Unwetteropfer in Brasilien sehr dankbar.

Hälfte der Spendengelder eingesetzt



Die vier Hilfswerke Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK), Caritas Schweiz, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS) und Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) haben bereits rund die

Hälfte der in den vergangenen Monaten eingegangenen Spenden für die Opfer der Unwetterkatastrophe 1987 in der Schweiz einsetzen können. Von den rund 50 Millionen zur Verfügung stehenden Mitteln

gingen bisher 24,5 Mio. Franken an Private und an Gemeinden in den betroffenen Kantonen Bern, Uri, Schwyz, Graubünden, Thurgau, Tessin, Waadt und Wallis. Diese Auszahlungen erfolgten durch Entscheidung der Projektkommission der Glückskette und der Hilfswerke aufgrund eingehender Abklärungen der einzelnen Schadenfälle und in engster Zusammenarbeit mit den kantonalen Hilfskomitees, in denen die Hilfswerke ebenfalls vertreten sind.

Neuer Präsident der Stiftung Casa Henry Dunant

Der Stiftungsrat der Casa Henry Dunant hat Heinz Ochsenbein, Direktor der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Bern, zum neuen Präsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Ernst Kissling an, der seit 1962 den Um- und Ausbau

Erfolgreiches Jugend-Theater



eine Kurzfassung des Stücks aus.

Mit dem neuartigen «Sensibilisierungstheater» wollen Pro Infirmis und das Schweizerische Rote Kreuz die Jugendlichen anregen, sich mit den Problemen der Behinderten auseinanderzusetzen, ihre eigene Einstellung zu überdenken und Berührungsängste abzubauen. Die Rollen der Behinderten werden auf der Bühne von zwei Betroffenen gespielt, die ihre persönlichen Erfahrungen einbringen.

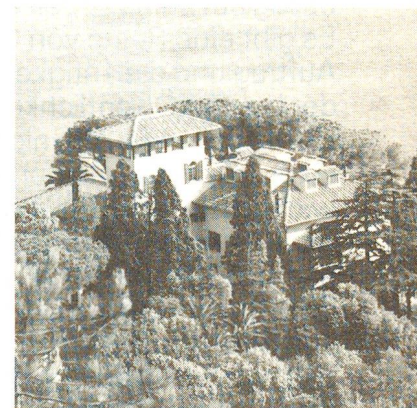
Das von Barbara Luginbühl und Markus Keller geschaffene und vom Berner «Zimmertheater Chindlifrässer» gespielte Stück wird bis Ende 1988 in der deutschen Schweiz gezeigt. 1989 soll es in Deutschland aufgeführt werden.

Das am 9. Januar 1987 in Bern uraufgeführte Theaterstück «Füür und Flamme» konnte bis heute bereits 130 Mal vor über 26 000 vorwiegend Jugendlichen gespielt werden. Im vergangenen März strahlte das Fernsehen DRS

Das SRK in 40 Ländern

Das Schweizerische Rote Kreuz leistete 1987 in 40 Ländern Nothilfe sowie Aufbau- und Entwicklungsarbeit. Insgesamt wendete es für seine Auslandprojekte 17,2 Mio. Franken (1986: 16,6 Mio.) auf. 47 Delegierte und 100 lokale Mitarbeiter standen im Einsatz. Im vergangenen Jahr lag das Schwergewicht der SRK-Auslandtätigkeit auf dem Wiederaufbau, der Gesundheitsarbeit, der Förderung des Blutspendewesens, der Stärkung nationaler Rotkreuzgesellschaften und der Nothilfe.

Bei seinen Auslandprogrammen arbeitet das SRK eng zusammen mit den direkt Betroffenen, in vielen Fällen über die nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der entsprechenden Länder. Einzelne Aktionen erfolgen gemeinsam mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK), der Liga der Rotkreuzgesellschaften, dem Katastrophenhilfekorps oder Schweizer Hilfswerken. Finanziert wird die Auslandarbeit des SRK durch projektbezogene Spenden, Patenschaften und Beiträge der Glückskette sowie von Bund, Kantonen und Gemeinden.



der damals vom Zerfall bedrohten Villa an der norditalienischen Mittelmeerküste geleitet und den Stiftungsrat seit 1982 präsidiert hat.

Die Casa Henry Dunant dient schweizerischen Berufsschülern und Jugendrotkreuzgruppen als Ferien-, Begegnungs- und Bildungsstätte. Die Stiftung wird getragen vom Schweizerischen Roten Kreuz, vom Schweizerischen Verband für beruflichen Unterricht und von der Schweizerischen Direktorenkonferenz Gewerblicher Berufs- und Fachschulen. Ziel der Stiftung ist die Motivation von Jugendlichen zur humanitären Tat im Sinne des Rotkreuzgedankens.

SV RKD-Sektion Zentralschweiz/Tessin gegründet

Am vergangenen 12. März hat in Luzern die Gründungsversammlung der Sektion Zentralschweiz/Tessin des Schweizerischen Verbandes Rotkreuzdienst (SV RKD) stattgefunden. Der SV RKD, der 1973 in Basel gegründet wur-

de und bis jetzt die vier Sektionen Nordwestschweiz, St.Gallen-Appenzell, Bern und Zürich umfasst, hat zum Ziel, Frauen für den Rotkreuzdienst (RKD) zu gewinnen, sie zu informieren und weiterzubilden.